

## ZITATION – ZITIERMETHODEN UND QUELLENANGABEN

### Grundlegend

---

Thesen, Argumente und Aussagen fremder Herkunft sowie Tatsachen, die nicht als allgemein bekannt vorausgesetzt werden können, müssen durch eine bibliographische Referenz belegt – also zitiert – werden.

Es gibt eine Reihe von Konventionen (Vereinbarungen) über das richtige Zitieren; die Harvard-Methode (APA-Zitierweise) ist die in der Raumplanung zurzeit gebräuchlichste Art. Die Fußnotenmethode wird v. a. bei juristischen Veröffentlichungen angewendet. In den technischen Wissenschaften ist der Nummernstil (Vancouver-Konvention) verbreitet. Innerhalb der Methoden haben sich stilistische Unterschiede herausgebildet (mit Komma, Punkt oder Doppelpunkt u. ä.). Literaturverwaltungsprogramme nehmen einem an dieser Stelle viel Arbeit ab und verhindern Fehler.

Ein Zitat muss so eindeutig sein, dass Dritte ohne Schwierigkeiten die Quelle und die zitierten Textstellen finden können. Wichtig ist dabei weniger, welcher Stil verwandt wird, sondern, dass dieser konsequent und korrekt angewandt wird.

### Teile eines Zitates

---

Ein Zitat besteht immer aus (nach Ebster/ Stalzer 2008: 114)

- ▷ der übernommenen Information/dem **Inhalt** (als direktes oder indirektes Zitat),
- ▷ dem **Quellenverweis** im Text (Kurzbeleg im Text, Fußnotenzeichen oder Nummer),
- ▷ dem **Quellenbeleg** im Quellenverzeichnis (dem Vollbeleg).

Die übernommene Information und der Quellenverweis sind direkt im Text, der Vollbeleg ist im Quellenverzeichnis. In einigen wissenschaftlichen Disziplinen erfolgt der Vollbeleg ausschließlich in der Fußnote.

### Direktes und indirektes Zitat

---

Mit dem **direkten Zitat** (oder wörtlichem Zitat) wird eine Aussage wortwörtlich wiedergegeben. Diese Art Zitat wird bei Aussagen verwendet, die so treffend sind, dass man es mit eigenen Worten kaum besser sagen könnte. Direkte Zitate sollten nur gelegentlich angewandt werden!

Das direkte Zitat ist in Anführungszeichen zu setzen oder in anderer geeigneter Form hervorzuheben und muss originalgetreu und mit allen Formatierungen der Originalquelle übernommen werden. Falsche Rechtschreibung oder offenkundige Fehler werden übernommen, können aber mit einem *[sic!]* gekennzeichnet werden („wirklich so!“). Eine ggf. notwendige Anpassung eines direkten Zitats kann mittels eckiger Klammern erfolgen ([...]), die weggelassene Inhalte anzeigen oder kleinteilige Ergänzungen/Anpassungen einschließen; der Sinn des Zitates darf dadurch nicht geändert werden. Das Blockzitat ist ein direktes Zitat mit größerem Umfang und soll sich vom Fließtext deutlich abheben. Ab welcher Größe ein Zitat ein Blockzitat ist, ist nicht genau festgelegt. Ein Richtwert sind 40 Wörter.

Mit dem **indirekten Zitat** werden Aussagen mit eigenen Worten wiedergegeben und darauf verwiesen, welche Quelle das Argument stützt bzw. woher es kommt (sinngemäßer Bezug). Diese Zitatform wird am häufigsten genutzt. Ein Vorteil des indirekten Zitates liegt darin, dass die Verfassenden mit „kritischem Abstand“ zur Aussage der zitierten Autor\*innen stehen. Am Ende des Absatzes kann der Quellenverweis hinter dem Punkt stehen, wenn Autor\*innen für den Inhalt des ganzen Absatzes heranzuziehen sind.

## Quellenverweis, Quellenbeleg und Quellenverzeichnis

Mit einem **Quellenverweis** im Text müssen an geeigneter Stelle eindeutig die Inhalte gekennzeichnet werden, auf die sich der Verweis bezieht. Quellenverweise können gegeben werden

- ▷ über einen Kurzbeleg im Text (Bsp.: „Text (Nachname Jahr: Seite)“) oder als Einbettung im Fließtext (Bsp.: „wie Nachname (Jahr: Seite) ausführte“);
- ▷ als hochgestellte Nummer im Text, die auf eine Fußnote verweist. Entweder wird in der Fußnote ein vollständiger Quellenbeleg ausgeführt oder nur ein Kurzbeleg (Bsp.: „Text<sup>Zahl</sup>“);
- ▷ durch Nummernangabe im Text, bei dem eine Zahl meist in eckigen Klammern steht. Der Vollbeleg erfolgt nur im Quellenverzeichnis (Bsp.: „Text [Zahl]“).

Beispiele dazu sind in der Tabelle 1 aufgelistet.

Die **Quellenbelege** im **Quellenverzeichnis** (Vollbelege) sind im Interesse eines schnellen Auffindens einer Quelle sinnvoll zu sortieren (gewöhnlich alphabetisch, bei Nummernstil chronologisch) und nicht nach Quellenarten zu unterteilen (vgl. Arbeitshilfe Verzeichnisse). Besondere Quellen, insbesondere Interviews oder Rechtsquellen, können gesondert ausgewiesen werden. Der Umfang der Quellenbelege soll vollständig sein unter der Prämisse „so wenig wie möglich, so viel wie nötig“. Die Quelle muss mittels der Angaben in einer Bibliothek oder im Buchhandel eindeutig auffindbar sein. Wir empfehlen dabei mindestens folgende Angaben (vgl. auch Tab. 2):

- ▷ alle Autor\*innen in der Reihenfolge wie in der Quelle aufgeführt,
- ▷ Jahr der Veröffentlichung,
- ▷ eindeutiger Titel, ggf. Untertitel nutzen (auch bei Internetseiten),
- ▷ soweit nötig Hinweise zum Sammelband (Namen der Herausgeber\*innen, Titel, Seitenzahlen des zitierten Artikels) oder Zeitschriften und Zeitungen (mit Heftnummer, Jahrgang),
- ▷ ggf. Reihenbezeichnungen in der die Veröffentlichung erfolgt ist,
- ▷ nach Möglichkeit den Ort der Veröffentlichung,
- ▷ bei Quellen aus dem Internet Angabe von Internetadresse und Zugriffsdatum.

**Tab. 1: Beispiele für den Zusammenhang zwischen Quellenverweis im laufenden Text und Quellenbelegen**

Stil	Quellenverweise	Quellenbeleg
Harvard	Text (Nachname Jahr: Seite)	Im Quellenverzeichnis: Vollbeleg ohne Seitenangaben
Fußnote mit Kurzbeleg	Text <sup>1</sup>	Am Ende des Seite: <sup>1</sup> Nachname Jahr: Seite Im Quellenverzeichnis: Vollbeleg ohne Seitenangaben des Zitats
Fußnote mit Vollbeleg	Text <sup>1</sup>	Am Ende des Seite: <sup>1</sup> Vollbeleg mit Seitenangaben, bei erneuter Nutzung ggf. Verkürzung der Angaben mit Verweis auf zuvor ausgeführtem Vollbeleg („a. a. O.“) Im Quellenverzeichnis: Vollbeleg ohne Seitenangaben des Zitats
Nummernstil	Text [1]	Im Quellenverzeichnis: Vollbeleg ohne Seitenangaben des Zitats

**Tab. 2: Beispiel: Quellenverweise nach der Harvard-Methode**

Art der Literatur	Zitierweise	Beispiel
Monographien	(Nachname Jahr: Seitenzahl(en) der Fundstelle)	(Hill 2002: 12, Albers u. a. 1998: 34f.)
Sammelband	(Nachname Jahr: Seitenzahl(en) der Fundstelle)	(Maderthaler 1995: 2ff.)
Zeitschriften	(Nachname Jahr: Seitenzahl(en) der Fundstelle)	(Kawka/Sturm 2006: 310ff.)
Internetseiten	(Webseite Autor*in bzw. Herausgeber*in Jahr: o. S.)	(Webseite Sinus Institut 2011)
Literatur als Download	(Nachname Jahr: Seitenzahl der Fundstelle)	(Węclawowicz 2014: 6)
Interviews	(„Interview“ Nachname Jahr)	(Interview Schulz 2015)
Rechtsquellen	(§ ... Gesetz ...) oder werden im Text benannt, z.B. „§ 34 BauGB besagt...“	

Tab. 3: Beispiel: Quellenbelege nach der Harvard-Methode

Art der Literatur	Zitierweise	Beispiel
Monographien	Autor*in (Erscheinungsjahr): Titel. Untertitel. Ggf. weitere Angaben wie Reihentitel. Verlagsort.	Hill, Hermann (2002): Indikator Lebensqualität. Recherche zur kommunalen Steuerung. Gütersloh.
Sammelbände	Autor*in (Erscheinungsjahr): Titel des Aufsatzes. In: Herausgeber des Sammelbandes (Hrsg.): Titel des Sammelbandes. Verlagsort. Seitenangabe des Aufsatzes als Von-Bis-Angabe.	Maderthaler, Rainer (1995): Soziale Faktoren urbaner Lebensqualität. In: Keul, Alexander (Hrsg.): Wohlbefinden in der Stadt. Weinheim. S.172-197.
Zeitschriften	Autor*in (Erscheinungsjahr): Titel des Aufsatzes. In: Titel der Zeitschrift, Erscheinungsjahr, Heftnummer, Seitenangabe des Aufsatzes als Von-Bis-Angabe.	Kawka, Rupert; Sturm, Gabriele (2006): Lebensqualität und Wohlbefinden. Was macht Bürgerinnen zufrieden. In: Informationen zur Raumentwicklung, 2006, Heft 6/7, S. 309-316.
Internetseiten	Autor*in bzw. Herausgebende der Seite (Erscheinungsjahr): Titel der Seite, URL, Zugriffsdatum.	Sinus Institut (2011): Sinus Milieus. Zugriff auf <a href="http://www.sinus-institut.de/loesungen/sinus-milieus.html">http://www.sinus-institut.de/loesungen/sinus-milieus.html</a> am 11.10.2011.
Literatur als Download	Je nach Art des Dokumentes, i.d.R. Autor*in (Erscheinungsjahr): Titel, ggf. weitere Angaben wie Reihentitel. Zugriff auf URL, Zugriffsdatum.	Węclawowicz, Grzegorz (2014): Transnational Strategy for the post-socialist cities. Zugriff auf <a href="http://www.renewtown.eu/tl_files/renewtown/Strategia/Transnational%20Development%20Strategy%20hq.pdf">http://www.renewtown.eu/tl_files/renewtown/Strategia/Transnational%20Development%20Strategy%20hq.pdf</a> am 01.10.2015
Interviews	Gesprächspartner*in (Jahr des Interviews): ggf. Institution. Ort und Datum des Interviews.	Schulz, Martin (2015): Sprecher BI Westtangente. Gespräch in Berlin am 13.02.2015.
Rechtsquellen (ggf. auch eigenes Verzeichnis für Rechtsquellen)	Titel des Gesetzes (Kurzform in Klammern) in der Fassung der Bekanntmachung vom ..., zuletzt geändert durch ... vom ..., BGBl. ... vom ..., S. ...	Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2014, BGBl. I S. 2414, zuletzt geändert durch Artikel 118 der Verordnung vom 31. August 2015, BGBl. I S. 1474.

### Zitieren von Abbildungen und Tabellen

Abbildungen und Tabellen werden genauso wie textliche Zitate mit Quellen belegt. Veränderungen an Grafiken müssen gekennzeichnet werden. Die Quellenangabe erfolgt direkt bei der Abbildung oder Tabelle als Kurzbeleg oder Vollbeleg, denkbar ist auch eine Fußnote, die wiederum Kurz- oder Vollbeleg enthält. Ein Kurzbeleg wird referenziert wie Zitate im Text und der dazugehörige Vollbeleg erscheint gemäß dem verwendeten Stil im Quellenverzeichnis. Ein Vollbeleg ist auch im Abbildungs-/Tabellenverzeichnis der Arbeit denkbar.

### Verdeutlichung der Urheberschaft von Tabellen und Abbildungen

- ▷ bei unveränderte Übernahme (z. B. Scan oder Copy&Paste) mit präziser Quellenangabe;
- ▷ bei inhaltlicher oder gestalterischer Anpassung (Informationen werden weggelassen, hervorgehoben, im Stil angepasst oder auch Werte umgerechnet) muss die Veränderung durch Zusätze am Kurzbeleg („geändert“, „bearbeitet“, „modifiziert“, „nach“) gekennzeichnet werden;
- ▷ Eigene Grafiken sollten durch den Verweis „eigene Darstellung“ deutlich gemacht werden, womit auch das eigene Urheberrecht betont wird.
- ▷ In Veröffentlichungen ist besonderes Augenmerk auf das Urheberrecht nötig (siehe auch Arbeitshilfe Urheberrecht), denn das Zitatrecht deckt eine Übernahme nur ab, wenn eine geistige Auseinandersetzung mit dem Inhalt der Abbildung stattfindet (diese also Beleg für die eigenen Erörterungen ist). Inhalte, die der Illustration oder der Information dienen, gehen über den Zitatzweck hinaus (u.a. häufig bei verwendeten Karten). In diesem Fall muss bei den Urheberrechtsinhaber\*innen ein Nutzungsrecht eingeholt werden. Meist wird auf Nachfrage das Nutzungsrecht unkompliziert eingeräumt, die Quelle und die Urheber\*innen sind korrekt anzugeben.

## Ergänzende Hinweise

### Autorenangaben

- ▷ Es werden im Kurzbeleg alle Autor\*innen-Nachnamen genannt bei Werken mit i. d. R. bis zu drei Autor\*innen. Bei Werken mit mehr Autor\*innen wird nur der oder die erste genannt und danach abgekürzt mit „et al.“ oder „u. a.“
- ▷ Sind die Autor\*innen unbekannt, wird Herausgeber\*in oder herausgebende Institution angegeben. Hier können im Kurzbeleg auch übliche Abkürzungen genutzt werden (im Vollbeleg dann sowohl Abkürzung (zuerst!) als auch die vollständige Bezeichnung). Ansonsten wird „o. V.“ (ohne Verfasser\*in) oder „o. A.“ (ohne Autor\*in) genutzt.
- ▷ Haben zwei Autor\*innen den gleichen Namen, dann werden im Kurzbeleg die Initialen mit angegeben.
- ▷ Akademische Titel, Berufsbezeichnungen oder Adelsprädikate (außer als Teil des Nachnamens, wie „von“) werden nicht angegeben, weder im Kurz- noch im Vollbeleg.

### Erscheinungsjahr

- ▷ Bei mehreren Werken von Autor\*innen aus einem Jahr werden im Kurz- und Vollbeleg hinter dem Jahr fortlaufende Buchstaben gesetzt (2003a, 2003b, 2003c etc.).
- ▷ Nutzt man (noch) unveröffentlichte Quellen, wird anstatt eines Jahres „im Druck“ oder „unveröffentlicht“ angegeben.
- ▷ Beim Zitieren von technischen Regelwerken oder Gesetzen wird das Jahr i. d. R. nicht angegeben. Dieses kann trotzdem, wenn relevant, angegeben werden.
- ▷ Bei unbekanntem Erscheinungsjahr sollte ein „o. J.“ eingetragen werden.

### Seitenzahlen

- ▷ Seitenzahlen müssen, wenn möglich, immer mit angegeben werden (und nicht bloß bei direkten Zitaten). Bei Rechtsquellen werden stattdessen Paragraph, Absatz, Satz und Kürzel des Gesetzes vermerkt.
- ▷ Beim Bezug auf mehrere Seiten wird die erste Seitenzahl angegeben und mit einem f. bei zwei Seiten und einem ff. bei mehr als zwei Seiten ergänzt. Besser ist jedoch immer die Angabe des genauen Seitenbereichs.
- ▷ Bei spaltenweise nummerierten Werken wird die Spaltennummer angegeben.

### Weiteres

- ▷ Bei mehreren Quellen zu einem Sachverhalt werden die Werke in der Reihenfolge ihres Erscheinens im Quellenverzeichnis angegeben. Soll ein Werk besonders betont werden kann dies durch geeignete Wortgruppen erfolgen (beachte besonders Kawka/Sturm 2006; Hill 2002, Maderthaler 1995).
- ▷ Nutzt man zur Darstellung eines Sachverhalts verschiedene Werke von Autor\*innen, so wird der Nachname nur einmal angegeben und dahinter die Jahre und die je zugehörige Seitenzahlen (Hill 2002: 23; 2009: 171).
- ▷ Werden dieselben Autor\*innen mehrfach unmittelbar hintereinander zitiert, jedoch aus unterschiedlichen Veröffentlichungen, so kann der Autor oder die Autorin ab dem zweiten Mal mit ‚Ders.‘ bzw. ‚Dies.‘ abgekürzt werden. Wird dieselbe Quelle mehrmals direkt hintereinander zitiert, genügt der Zusatz *ebenda* oder *ebd.* ggf. mit Seitenangabe, wenn diese sich ändert.

## Literaturempfehlungen

Deutsche Norm DIN 1422: Teil 1, Veröffentlichungen aus Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Verwaltung. Gestaltung von Manuskripten und Typoskripten. Berlin.

Ebster, Claus; Stalzer, Liselotte (2008): Dokumentation von Quellen. In: Dies. (Hrsg.): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Wien. S. 114–128.

Heesen, Bernd (2014): Zitierrichtlinien. In: Ders. (Hrsg.): Wissenschaftliches Arbeiten. Methodenwissen für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium. Berlin, Heidelberg. S. 55–84.

Theuerkauf, Judith; Steinmetz, Maria (o. J.): AssisThesis – Qualitative Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten an der TU Berlin. Textlabor der TU Berlin. Zugriff auf [www.career.tu-berlin.de/fileadmin/ref2/career-service/AssisThesis\\_Studierendenversion.pdf](http://www.career.tu-berlin.de/fileadmin/ref2/career-service/AssisThesis_Studierendenversion.pdf) am 16.10.2016.